

Natürlich wünscht der Verfasser nicht, daß unsere historischen Vereine ihre Kräfte nun ausschließlich auf diese Aufgabe richten sollen. Er weist vielmehr mit beredten Worten darauf hin, wie sehr die politische Geschichte und die Kulturgeschichte noch im Wirkungskreis unserer lokalen Vereinigungen gefördert werden kann. Es wird auf Dürrwächters Vorschläge noch oft zurückgekommen werden müssen, hoffen wir, daß sie nach Gewinnung eines ruhmreichen Friedens zu baldiger Durchführung gelangen.

S. W.



## Büchertisch.

### I. Besprechungen.

**Sammelblatt des histor. Vereins Eichstätt.** 28. Jahrg. 1913. Eichstätt 1914.

Neben dem Bericht über die erspriessliche Tätigkeit des Vereins im Jahre 1913 enthält das Heft eine Reihe wertvoller Beiträge. Hochschulprofessor Romstöck behandelt das Grabdenkmal des Eichstätter Domherrn Karl Ferdinand von Ulm († 1710) und die Familie von Ulm in der Diözese Eichstätt (mit Stammbaum und Ahnentafel). Domkaplan Dr. Joseph Smelch gibt die Musikgeschichte Eichstätts von den ältesten Zeiten an auf Grund der Vorarbeiten von Raymond Schlecht und eigenen Forschungen. Dr. Winkelmann und Karl Gareis berichten über Ausgrabungen. — S. W.

**August Schnitzlein:** Abdias Wickners Bericht vom Jahr 1557 über die Lateinische Schule zu Rothenburg o. T. (Aus den Blättern für das Gymnasial-Schulwesen des Bayer. Gymnasiallehrervereins). 1914. Bd. 50. Heft 7/8. —

Der verdiente Rothenburger Forscher berichtet über die Tätigkeit Wickners, der zuerst der Lateinschule der Stadt geregelte Verhältnisse und Stetigkeit des Unterrichts gab. Der Bericht Wickners enthält übrigens treffende Auslassungen über das Verhältnis von Schule und Haus, die — leider — auch heute noch mancher Direktor unterschreiben wird. — S. W.

**Münchener Kalender.** 1914 und 1915. München-Regensburg. Je 1 Mark.

Otto Hupps prächtiger Wappenkalender bringt im Jahrgang 1914 von fränkischen Geschlechtern die Wappen der Reitzenstein, der von und zu der Tann und der Wolfskehl; im Jahrgang 1915 ist Franken vertreten durch Gemmingen und von Müffling genannt Weiß.

### 2. Zeitschriften-Schau.

**Blätter des schwäbischen Abvereins.** 26. Jahrgang. Tübingen 1914.

Nr. 1 und 7. Beiträge zu den Sagen über Wald schenkende Fräulein.

Nr. 3. Schinzinger: Die Musterstation für Vogelschutz in Hohenheim. (Mit Abbildungen).

— Mayer: Steinkreuze. (Bezirk Kirchheim).

Nr. 4. Weller: Die Poesie des Waldes.

**Heimat und Welt.** 4. Jahrgang. Weimar 1914.

3. Heft. Bahldieck: Zitrone und Rosmarin in der deutschen Volksfite.

**Das Land.** 23. Jahrgang 1914. Berlin.

Nr. 5. Richard Dohse: Hermann Löns. — Nachruf und Lebensbild dieses trefflichen Niedersachsen, der ein Kenner und Schilderer deutscher Natur und deutschen Volkstums war wie wenige.

Trotz seiner 48 Jahre als Freiwilliger hinausgezogen ins Feld, ein Verächter jeglicher Gefahr und leidenschaftlicher Weidmann, fiel der Dichter am 27. September vor Reims.

**Hannoverland.** 8. Jahrgang 1914. Hannover.

Heft 9 bis 11. Otto Auhagen: Albrecht Thaer und seine Heimat. Thaer, 1752 zu Celle geboren, ist der große Reformator der deutschen Landwirtschaft.

**Mitteilungen des Vereins für Sächsische Volkskunde.** VI. Band: Heft 1—6. 1912—1914. Dresden. Herausgegeben von Professor Dr. E. Mogk und Professor Dr. H. Stumme.

Unter den vielen rührigen Vereinen für Volkskunde ist sicherlich der des Königreichs Sachsen einer der erfolgreichsten. Seine Mitteilungen haben oft der Forschung neue Wege gewiesen, viele der gediegenen Beiträge sind auch für die benachbarten fränkischen Verhältnisse von Bedeutung. Im ersten Heft handelt B. Wilhelm über Messen und Jahrmärkte, ihr Entstehen und ihre Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart. In Heft 4 gibt Ebstein einen Beitrag zur Volksmedizin im Erzgebirge. Heft 5 und 6 enthalten volkskundliche Beiträge aus dem Vogtlande und E. Müller bringt einen sehr hübschen Aufsatz über Namenverachten d. h. über eine Zwischengattung von Spottformen zwischen allgemeinen Schimpfnamen und persönlich gemünzten Spitznamen. In den Beiheften des Jahrgangs gibt unter anderm Paul Zinck eine Sammlung von Wohnhausinschriften. Alfred Hennig bringt eine gründliche Untersuchung über die Dorfformen Sachsens als ersten Teil der Bauernhausforschung; dabei eine vorzügliche Karte.

**Hessenland.** 28. Jahrgang 1914. Kassel.

Nr. 17. Heidelberg: Was erwartet die Kasseler Galerie von einem siegreichen Krieg. Der Verfasser wirft die interessante Frage auf, ob nicht nach siegreicher Beendigung des Krieges der Augenblick gekommen wäre, einiges von den vielen Schätzen zurückzufordern, die in den Napoleonischen Kriegen geraubt worden sind.

Nr. 18. Wrede: Das Hessen-Nassauische Wörterbuch. (Schluß in Nr. 19).

Nr. 19. Franz: Blicke in das Gebiet hessischen Volksglaubens.

Nr. 22. Schoof: Beiträge zur hessischen Ortsnamenkunde.

**Nordbayerische Verkehrs- und Touristenzeitung.** 11. Jahrgang 1914. Nürnberg.

Nr. 11. Beck: Von der Poesie alter Höfe. Dabei sehr schöne Zeichnungen aus Bamberg und Rothenburg o. T. — Fickenscher: Der Staffelberg mit dem Maintal. (Geologischer Beitrag).

Nr. 12. Mayr: Geschichte des ehemaligen Nonnenklosters Pilsenreuth. — Haagen: Was will der fränkische Albverein (Begründet am 25. Mai 1914.)

Nr. 14. Reidl: Hilpoltstein.

Nr. 18. Schulz: Rothenburger Spruchweisheit. (Hausinschriften).

